

## Rathausschlüssel ist wieder in Narrenhand



HERSBRUCK – „Wenn wir vergangenenes Jahr länger als eine Faschings-session Zeit gehabt hätten, dann wäre die Brücke über die Kuhpegnitz längst fertig.“ Mit dieser provokanten These „stürmten“ die Hersbrucker Narren gestern das Rathaus. Und es war gleichzeitig die Aufgabe für Bürgermeister Robert Ilg (Bild oben links, rechts) im Kampf um den Rathausschlüssel: Er sollte aus ein paar Brettern eine frei stehende Brücke über die Pegnitz bauen, symbolisch von einer blauen Wanne dargestellt. Zehn Minuten hatte er dafür Zeit – doch schon nach der Hälfte kristallisierte sich heraus, dass aus ihm wohl kein Brückenbauer mehr wird. Ratlose Blicke beim Bürgermeister und schelmisches Grinsen bei den Narren. „Bob der Baumeister“ (oben Mitte) machte es schließlich besser und errichtete unter den bewundernden Augen



der Zuschauer eine „Leonardobrücke“ (Bild oben rechts), auf der sogar ein Kind stehen konnte. Nach Auftritten der Kindergarde „Schneggerla“ und der Jugendgarde „Anemon“ (unten rechts) musste Ilg schließlich den großen Rathausschlüssel an Vorsitzende Kathrin Kellner übergeben (unten links), die gleich zwei Ankündigungen machte: Der Faschingsball der FGN ist auf den 15. Februar verschoben und der Rummzug findet wie gehabt am Faschingsdienstag statt. Nachdem sich nur wenige Gruppen angemeldet hatten, hatte der Verein überlegt, ihn auf Faschingsamstag zu legen (wir berichteten). Daraufhin habe es sehr viel Resonanz gegeben, so Ilg, allzu viele Gruppen seien aber noch nicht zusammen gekommen. Er appellierte deshalb an jeden, die Angebote der FGN anzunehmen und kräftig mitzufeiern. Fotos: M. Gundel

## Stadt hat ein Christkind

HERSBRUCK (ap) – So turbulent verlief wohl noch keine Christkind-Suche in Hersbruck: Kaum war die Stelle Ende vergangener Woche kurzfristig wieder frei geworden, flatterten bei Altstadtwirt Gerhard Kratzer nur so die Bewerbungen herein.

Und darunter war der diesjährige himmlische Bote schnell gefunden, eine junge Dame aus Kucha erfüllt sich damit einen Traum, verrät Kratzer. Auf einen Nikolaus muss das Christkind aber noch verzichten. Bislang hat sich niemand für das Amt gefunden, so Kratzer.

## Wenn die Krankheit unter die Haut geht

Symposium an der PsoriSol-Klinik beschäftigt sich mit dem Thema „Haut und Psyche“ – Neue Abteilung

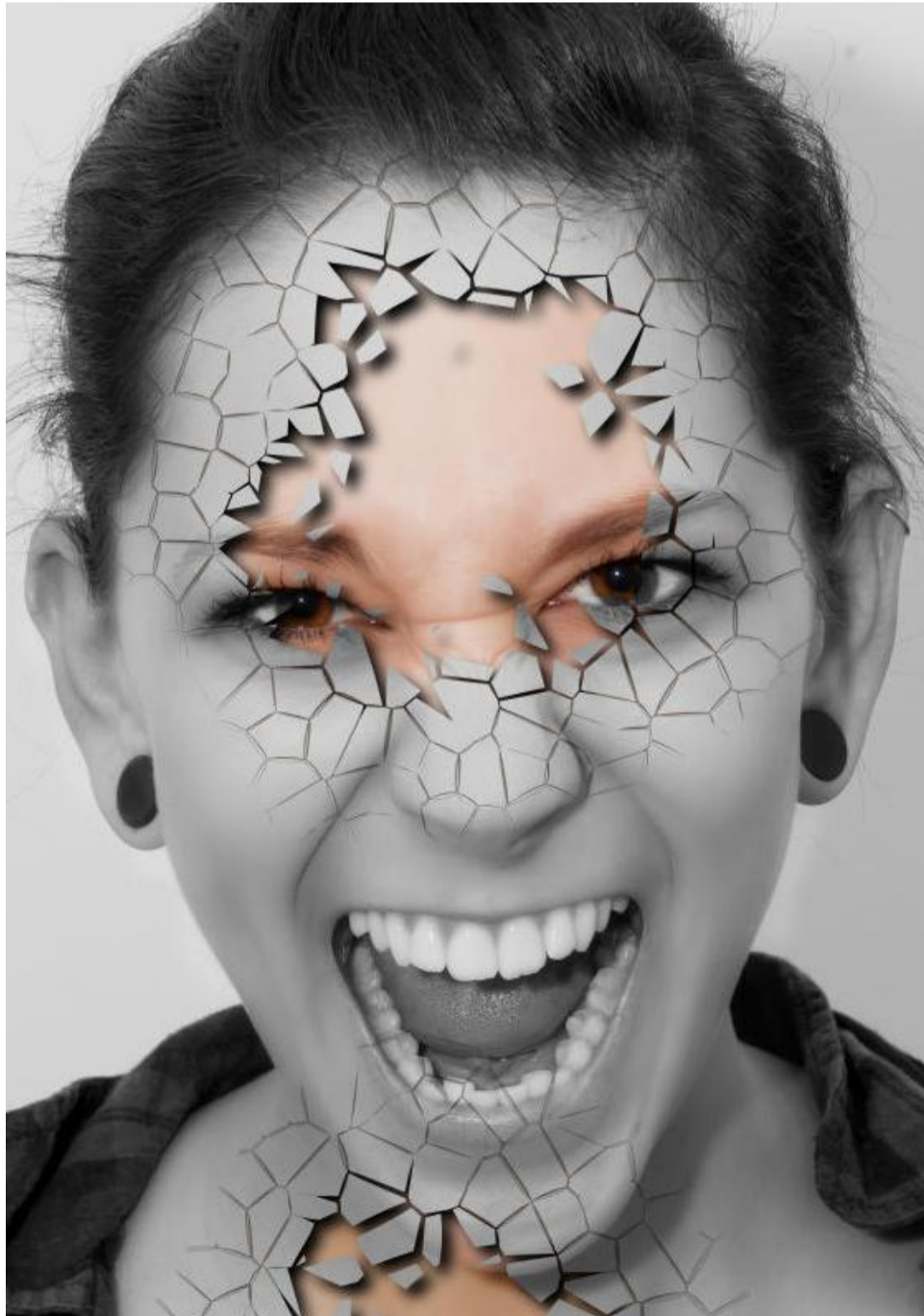
HERSBRUCK (kb) – Seit diesem Jahr verfügt die PsoriSol Klinik über eine neue Abteilung: die Dermatopsychosomatik, die sich ganz allgemein gesprochen mit dem Thema „Haut und Psyche“ befasst. Dazu hat die Klinik nun ein Symposium mit hochkarätigen Referenten veranstaltet.

Vom Universitätsklinikum Gießen war Professorin Dr. Eva Peters gekommen, die auch an der Charité Berlin tätig ist. Sie erklärte, was im Einzelnen in der Haut passiert, wenn der Mensch Stress hat. Und das ist eine ganze Menge. Professor Dr. Uwe Gieler, ebenfalls vom Uniklinikum Gießen, betonte in seinem Vortrag, wie sehr Haut und Psyche zusammenhängen.

### Jeder Fünfte

Dieses Wechselspiel komme bei jedem zum Tragen, bei etwa jedem Fünften sei die seelische Belastung so groß, dass sie zum zusätzlichen Krankheitsbild wird. Wer etwa unter einer Psoriasis (Schuppenflechte) leidet, den plagten auch öfter Schlafprobleme oder eine Depression. Das könne sogar bis hin zu Selbstmordgedanken gehen. Hautärzte sollten deshalb bei ihren Patienten auch unbedingt die seelische Gesundheit abfragen, riet Gieler.

Leitender Psychologe Christian Maul und Fachärztin Andrea Eisenberg, die die Dermatopsychosomatik an der PsoriSol leitet, stellten schließlich die Therapiemöglichkeiten an der Hersbrucker Klinik vor. Rund 4000 Patienten behandelt das Haus im Jahr. Bei knapp einem



Die Haut als Spiegel der Seele: Leidet die Psyche, kann das auch die Haut in Mitleidenschaft ziehen – und umgekehrt. Foto: Jürgen Fälchle, stock.adobe.com

Dazu können die Erkrankten an einem Vortrag und zwei Gruppentrainings zu den Themen „Kratzkontrolle und Entspannung“ sowie „Stressbewältigung und Selbstsicherheit“ teilnehmen oder sich in einer eigenen Bibliothek mit Sachbüchern zum Thema eindecken. Wer möchte, kann zudem Sport- oder Kreativangebote nutzen.

Die erst in diesem Jahr an der PsoriSol eröffnete Abteilung Dermatopsychosomatik hat eine Erhebung unter den ersten 60 behandelten Patienten durchgeführt, die überwiegende Mehrheit davon Frauen. Die häufigsten Hautkrankheiten: Schuppenflechte (26 Patienten) und Neurodermitis (18 Patienten). Was die Psyche dieser Patienten betrifft, so zeigt sich auch hier ein deutlicher Zusammenhang zwischen Haut und Seele: 55 der Erkrankten wiesen eine depressive Störung auf, 15 eine Angstsymptomatik.

### Psychologe ist dabei

Demnach kümmern sich in der Hersbrucker Hautklinik Arzt und Psychologe gleichermaßen um die Patienten. Sie gehen dabei der Frage nach: Was macht eine Hautkrankheit mit der Psyche des Menschen und wie wirken sich im Umkehrschluss psychische Belastungen auf die Haut aus. Die Behandlungsdauer der Patienten sei dabei durchaus unterschiedlich und liege meist zwischen 27 und 63 Tagen, ließ Andrea Eisenberg die Symposiumsteilnehmer wissen. Die hatten an diesem Tag auch die Gelegenheit, an einer Führung durch die PsoriSol-Klinik teilzunehmen.

## AKTUELLES

### Drogen und Waffen

LAUF – Am Sonntagmorgen wurde die Polizei aufgrund von Hilferufen zu einem Mehrfamilienhaus in Lauf beordert. Dort stellte sich heraus, dass eine der anwesenden Personen Betäubungsmittel bei sich hatte, ebenso eine Schreckschusswaffe (PTB-Waffe) und einen Teleskopschlagstock. Der 45-jährige Laufer stand zudem unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln und war in diesem Zustand wohl auch Auto gefahren. Er muss sich nun wegen Verstößen nach dem Betäubungsmittel-, dem Waffen- und dem Straßenverkehrsgesetz verantworten.

### Von Einsatz zu Einsatz

NEUHAUS/FINSTERMÜHLE – Gleich mehrere Einsätze hatte die Neuhauser Feuerwehr am Wochenende zu bewältigen: Nach einem Wohnhausbrand in Auerbach am Freitagabend löste am Sonntag um 6 Uhr eine Brandmeldeanlage in Ranna aus, und am Sonntagnachmittag kam es zu einem Kaminbrand in Finstermühle. Dort konnten die Einsatzkräfte nach einer halben Stunde allerdings wieder abrücken – weiter zu ihrem nächsten Einsatz: den Martinsumzug des Kindergartens durch den Ort absichern.

Drittel davon fanden sich auffällige Werte bei Angst oder Depression, so Maul. Der psychologische

Dienst der PsoriSol führt denn auch an die 2000 Einzelgespräche mit den Patienten pro Jahr durch.

sem Tag auch die Gelegenheit, an einer Führung durch die PsoriSol-Klinik teilzunehmen.